

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 21

Artikel: Schnurren und Spässe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnurren und Späße

Ein junger und ehrgeiziger Schauspieler hatte es endlich durchgesetzt und erreicht, unter der Direktion Heinrich Laubes im Wiener Burgtheater den Hamlet zu spielen. Sein Debüt freilich war dann unter aller Kritik, und um das Maß voll zu machen, stolperte er auch noch und fiel ausgerechnet in Ophelias Grab. Schuldbewußt fragte er den gestrengen Laube nach der Vorstellung: «Meine Auffassung des Hamlet hat Ihnen wohl nicht sehr gefallen, Herr Direktor?» Worauf Laube ingrimmig antwortete: «Am wenigsten gefiel es mir, daß Sie aus dem Grab wieder herausgeklutert sind ...»

*

In Polen war es auf dem Lande ein alter Brauch, bei Beerdigungen Frauen oder auch Männer einzuladen, die besonders ergreifend zu klagen und zu weinen verstanden. Sie waren sozusagen professionelle Leidtragende, und sie betrieben ihr seltsames Gewerbe selbstredend nur gegen ein entsprechendes Honorar. Je ansteckender solche Leute klagten und je mehr scheinbar echte

Tränen sie vergossen, umso begehrt waren sie. In einem Bezirk zeichnete sich ganz besonders Salo Pumpnikel aus, den man in alle umliegenden Dörfer zu Begräbnissen einlud, weil er so «schön» weinen konnte.

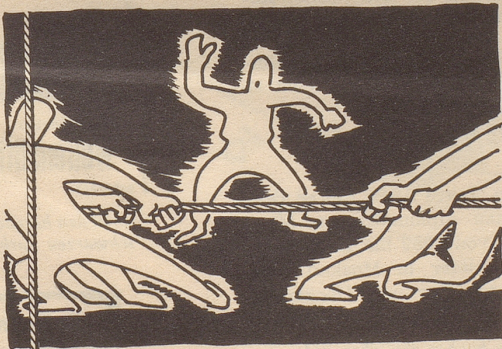
Eines Tages nun brauchte man sein ansteckendes Weinen am Grab eines reichen Mannes, doch Salo lehnte kategorisch ab, und zwar mit der Begründung: «Es ist mir heute ganz und gar unmöglich zu weinen, denn mein Weib ist in der vergangenen Nacht gestorben.»

*

Gibbon, der berühmte englische Historiker, war ein ausgesprochen häßlicher Mann. Sein kleines Riechorgan und der winzige Mund verschwanden beinahe zwischen den fetten Wangen.

Anlässlich einer Teegesellschaft wurde er auch einer Lady Allerton vorgestellt. Die alte Dame war nahezu blind, und sie pflegte deshalb das Gesicht eines Menschen, den sie noch nicht kannte, mit den Händen abzutasten. Als nun ihre feinfühligsten Finger Gibbons feiste Backen berührten, rief sie plötzlich entrüstet: «Wie abscheulich, mit einer blinden Frau solche Späße zu treiben!»

(mitgeteilt von PK)



Ein „Seilziehen“

bedeutet, dass ein Seil stärker ist, als die seelisch oder körperlich auseinander strebenden Kräfte vieler Männer. Aus dem selben Material wie Seile, entsteht auch die zuverlässige Schaffhauser Schnur. Wer sie verwendet zum Packen, schenkt dem Empfänger Schnur und ein unversehrtes Packpapier.

SCHAFFHAUSER SCHNUR



Schweizerische Bindfadenfabrik Schaffhausen
Verkauf durch Wiederverkäufer

5

WOLO-OELSCHAUMBAD MIT WEIZENKEIM-OEL

Das neue WOLO-Oelschaumbad ist ein überfettetes Schaumbad, besonders für trockene und empfindliche Haut mit einem Zusatz des hautnährenden und hautpflegenden Weizenkeimöls.

Sie genießen den weichen reinigenden Schaum. Sie pflegen Ihre Haut mit wertvollen Ölen und erhalten sie gesund und jugendlich.

Jetzt auch in der gelben Familienpackung erhältlich in den beliebten Parfums:

Fichte Lavendel Millefleurs



Flasche à 150 cm Fr. 5.60
Flasche à 500 gr Fr. 16.—
Flasche à 1000 gr Fr. 29.—
sowie in den originellen Badetierchen zu Fr. 1.10 per Stück

Kulturgeschichte in Stilblüten

Aus Aufsätzen von 16–18jährigen
Lehrtöchtern, mitgeteilt von Ernesto

Wolfgang Amadeus Mozart

Mozart, dieses Genie der Musik ging als beliebter Musiker und Dirigent durchs Leben.

Albert Schweitzer

Er war ein guter Doktor. Er brauchte viel Kondensmilch für die kleinen Negerbüblein und Mädchen.

Als er 27 Jahre alt war, lernte er noch den Doktor.

Jeremias Gotthelf

Kennen Sie den berühmten Dichter Jeremias Gotthelf? Er hat viele Filme gedichtet.

Albert Anker

Er hatte eine Vorliebe für ländliche Idylle, Bauernmädchen und Knaben. So entstanden seine Kunstwerke, die wir heute so oft antreffen auf den «Beobachtern».

Albert Einstein

Ja, durch Albert Einstein kennen wir alle die heutzutage so berühmten Atombomben, Wasserstoffbomben und ihre ganze Einrichtung.

Sicher kommen das Fernsehen und das Radio auch von ihm, aber das weiß ich nicht sicher.

Heinrich Pestalozzi

Das kleine, ruhige Dorf Trogen wurde auf einmal sehr lebhaft. Kein Wunder, wenn eines Tages Heinrich Pestalozzi mit seinen armen, teils kranken und waisen Kindern einzog.

Pestalozzi jedoch wurde berühmt durch seine gutmütigen Taten, die er vollbrachte, jedoch nicht im Krieg oder so, sondern an den Menschen. Ich finde das nicht richtig, Pestalozzi auf eine Banknote zu drucken, denn er hatte ja selten so viel Geld im Sack.

Dwight D. Eisenhower

Eisenhower ist auch sehr berühmt. In der ersten Zeit, als er gewählt wurde, hörte man viel von ihm, jetzt weniger mehr.

Königin Elisabeth II.

Prinzessin Elisabeth wurde als gewöhnlicher Mensch geboren wie alle Menschen, und doch mußte sie schon erwachsen sein.

Henri Guisan

Henri Guisan gründete z. B. das Rote Kreuz, welches der Schweiz hoch angeschrieben ist.